„Wenn dies einmal Ihr Entschluß ist, Herr . . .“

„Mein unerschütterlicher, mein Lieber; halte dich also hier, beim Hôtel, um neun Uhr bereit, ich werde dich abholen!“

Da Planchet sah, daß er keine Aussicht hatte, seinen Herrn zur Aufgabe seines Planes zu bewegen, stieß er einen tiefen Seufzer aus und begann das dritte Pferd zu striegeln.

Was d'Artagnan betrifft, der im Grunde ein vorsichtiger junger Mann war, so kehrte er nicht nach seiner Wohnung zurück, sondern begab sich zu jenem gascognischen Priester, der den vier Freunden einst im Augenblicke der größten Noth ein Chocoladenfrühstück gegeben hatte.

24.

Der Pavillon.

Um neun Uhr war d'Artagnan beim Hôtel der Garden, er fand Planchet vollkommen gerüstet. Das vierte Pferd war eingetroffen.

Planchet war mit seiner Muskete und einer Pistole bewaffnet.

D'Artagnan hatte seinen Degen und trug zwei Pistolen im Gürtel; darauf stiegen beide zu Pferde und ententfernten sich ohne Geräusch. Es war dunkle Nacht, und Niemand sah sie fortreiten. Planchet ritt zehn Schritte hinter seinem Herrn her.

D'Artagnan schlug den Weg über die Kais ein, verließ die Stadt durch das Thor de la Conference und verfolgte darauf die damals ungleich schönere Straße als heute, die nach Saint-Cloud führt.

So lange man in der Stadt war, behielt Planchet ehrerbietig die Entfernung bei, die er für schicklich gehalten hatte; sobald der Weg jedoch einsamer und dunkler zu werden begann, näherte er sich seinem Herrn ganz leise, so daß er sich, als sie in den Boulogner Wald einbogen, wie ganz natürlich Seite an Seite mit ihm befand. In